



# OPHIES news

## Wer steckt hinter der Zeitung?

Die Arbeit an der Zeitung wurde am 19.02.2024 erstmals aufgenommen. Sie erfolgt regelmäßig in einer zweistündigen Arbeitsgemeinschaft im Ganztage. Wir sind Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgängen 5,6,7,8 und 10 und bringen eigene Interessen und Themen mit ein, denn: Das ist UNSERE Zeitung. Die Themen kommen aus dem Schulalltag, aber auch aus dem privaten Bereich. Die Frage, die sich immer stellt, ist die: Womit können wir das Interesse bei ALLEN wecken? In jeder Sitzung werden mögliche Berichte und Wünsche für Interviews diskutiert und dafür Verantwortliche benannt. Dann wird gearbeitet, es werden Texte geschrieben, Fotos herausgesucht und in das Layout eingefügt. In die Gestaltung des Layouts fließen immer wieder Ideen von uns ein. Für Interviews oder Reportagen besuchen wir Menschen an ihren Arbeitsplätzen – auch außerhalb der “normalen” AG-Zeit in der Schule. Normalerweise arbeiten wir in kleinen Teams, unterstützen uns gegenseitig, verfassen gemeinsam Texte und holen uns bei Bedarf Hilfe und Unterstützung von Mitschüler:innen oder bei Frau Westermann.

-Mergime-



Mergime, Daria. Dennis, Kirill, Dimitar, Max, Fr. Westermann

Es fehlen: Janiar, Betül, Kata, Ecrin, Carmen, Elif

## Kontakt

Wenn Du Ideen hast, die unsere Schülerzeitung bereichern können, dann sprich uns an oder maile uns.

[sophiesnews@hs-sophiescholl.net](mailto:sophiesnews@hs-sophiescholl.net)

## Interview mit unserem Schulleiter Herrn Reinhardt

### **Wo haben Sie studiert?**

Ich bin in Magdeburg, Sachsen-Anhalt, geboren und habe auch dort an der Uni studiert.

### **War das Lehrersein schon immer Ihr Traumberuf?**

Ich bin gerne zur Schule gegangen. In der Grundschule war das noch nicht so. Aber je älter ich geworden bin, desto besser fand ich die Schule. Ich habe mich mit den Lehrern immer gut verstanden und die mochten mich auch und darum habe ich mich in der Schule immer wohl gefühlt. Und das Wichtigste: Ich wollte Sportlehrer werden.

### **Welche Fächer haben Sie denn studiert?**

Studiert habe ich tatsächlich Sport und Mathematik, was ich auch heute unterrichte. Aber auch noch Deutsch und Sachunterricht. Eigentlich bin ich nämlich Grundschullehrer. Aber nach der Ausbildung habe ich mich dagegen entschieden.

### **Sie arbeiten aber jetzt an einer Hauptschule. Wie kam das?**

Ich habe erst studiert und mein Referendariat an einer Grundschule gemacht und habe dann aber gemerkt, dass das mit den Kleinen, dass ich das gar nicht so schön finde, dass mir das mit älteren Schülern eigentlich mehr liegt. Wenn man in Sachsen-Anhalt studierte, dann gab es das Lehramt nur für Grundschulen und wenn man das studiert hat, konnte man auch nur an einer Grundschule

arbeiten. Aber hier in Niedersachsen hieß das Lehramt an Grund- und Hauptschulen. Das hieß, man konnte als gelernter Grundschullehrer auch an einer Hauptschule arbeiten. Und das war dann quasi so der Trick, wie ich an die Hauptschule gekommen bin und nicht an die Grundschule.

### **Warum haben Sie sich für diese Schule entschieden und sind Sie extra dafür hierher umgezogen?**

Ich habe mich gar nicht für diese Schule hier entschieden. Das war Zufall. Und zwar, als ich mit meinem Referendariat fertig war. In Sachsen-Anhalt gab es in zu der Zeit gar keine Lehrerstellen. Und ich musste mich also in irgendeinem anderen Bundesland bewerben, wenn ich überhaupt als Lehrer arbeiten wollte. Und das an einer Hauptschule, was ja mein Wunsch war. Und ich habe mich in ganz Niedersachsen beworben. Ich habe an die Schulaufsichtsbehörde eine Bewerbung geschickt. Die galt für ganz Niedersachsen, für alle Schulen. Und da, wo eine Stelle frei geworden ist, da konnten die mich einfach hinschicken. Und dann bin ich in den Sommerferien in den Urlaub nach Slowenien gefahren. Da kam nach zwei Tagen ein Anruf aus Hannover: Wir haben eine Stelle für Sie. Ich soll zum Vorstellungsgespräch kommen. Dann habe ich nach zwei Tagen halt wieder meine Sachen gepackt, habe mich ins Auto gesetzt und bin von Slowenien

direkt hierher nach Osnabrück gefahren.

### **Und dann?**

War ich bei einem Vorstellungsgespräch. Da saßen noch drei andere Bewerber auf dem Flur, die sind alle so nacheinander reingeholt worden. Dann bin ich nach dem Vorstellungsgespräch wieder nach Magdeburg gefahren und habe gewartet, dass mich irgendwann mal einer anruft, dass ich die Stelle bekommen habe. Die haben mich 14 Tage bevor die Ferien um waren tatsächlich angerufen. Dann hatte ich 14 Tage Zeit, mir hier eine Wohnung zu suchen und die Stelle hier anzufangen. Ich bin also sofort wieder von Magdeburg hierher gefahren und habe angefangen, eine Wohnung zu suchen. Nach einer Woche hatte ich eine Wohnung, damals in Hagen. Dann hatte ich noch eine Woche Zeit, die einzurichten (hat natürlich nicht geklappt). Das heißt, ich habe dann ein Vierteljahr meine Wohnung renoviert. Also Wände gestrichen, Teppich hingelegt, Möbel gekauft und habe auf einer Luftmatratze geschlafen. Bin jeden Tag zur Arbeit gefahren, so lange, bis die Wohnung eingerichtet war. Und das war dann so ungefähr Herbstferien.

### **Warum sind Sie Schulleiter geworden?**

Ich finde, dass der Schulleiterjob das Spannendste ist, was man an der Schule machen kann. Man hat mit den Kindern und

den Eltern zu tun, man ist für alle Kollegen verantwortlich. Wir haben circa 40 Mitarbeiter hier an der Schule. Und ich trage für alles hier die Hauptverantwortung und das ist herausfordernd und spannend.

### **Und Sie sind direkt hier Schulleiter geworden?**

Nein. Keiner wird direkt Schulleiter. Schulleiter ist auch kein Beruf. Schulleiter ist eine Funktion. Mein Beruf ist Lehrer, so wie von allen anderen auch. Dann bewirbt man sich später erst auf eine Schulleiterstelle. Und dann muss man ein Vorstellungsgespräch und eine umfangreiche Prüfung absolvieren. Und danach entscheidet dann jemand in der Landes-schulbehörde, ob man dann Schulleiter wird.

### **Was sind Ihre Aufgaben als Schulleiter?**

In einem Schuljahr habe ich viele unterschiedliche Aufgaben. Und das ist vor allem so ähnlich wie bei euch. Es gibt immer extrem anstrengende Phasen in dem Schuljahr, wo man ganz viel arbeiten muss. Und dann gibt es Phasen im Schuljahr, wo das weniger ist. Ja, und das betrifft mich ganz genauso. Beispielsweise sitze ich die letzten zwei Wochen der Sommerferien in der Schule und arbeite, weil ich einen Stundenplan erstellen muss. Die Lehrer sagen mir vorher welche Fächer und wie viele Stunden sie unterrichten möchten. Ich erstelle zuerst einen Papierplan, worauf steht, in welcher Klasse jeder Lehrer was unterrichtet. Und wenn dieser Papierplan

fertig ist, dann nehme ich den und mache daraus einen Stundenplan. Und das ist anstrengend und auch ein bisschen kompliziert. Und dafür brauche ich fast zwei Wochen, wenn alle anderen hier noch im Urlaub sind. Wenn der Plan aber fertig ist und alle Lehrer wieder da sind, dann kann ich ein bisschen durchatmen und kann ein paar andere Sachen machen. Und dann kommt wieder eine Phase, zum Beispiel die Zeugnisse. Dann wird es auf einmal wieder sehr, sehr anstrengend. Viele Konferenzen, Zeugnisse fertigmachen usw., einen neuen Stundenplan machen für das zweite Halbjahr. Dann arbeite ich wieder sehr viel. Und wenn das wieder alles erledigt ist, dann kommt wieder eine Ruhephase.

### **Haben Sie gar keine Freizeit?**

Natürlich habe ich Freizeit. Man darf nicht denken, dass ein Schulleiter von morgens bis abends irgendwas schreibt oder irgendwas liest. Das tue ich nicht. Ganz viel der Arbeit, die ich erledige, findet nur im Kopf statt. Ich mache mir dann Notizen. Ich bin ja trotzdem noch Lehrer. Ich unterrichte acht Stunden. Vier Stunden Schwimmen, vier Stunden Mathematik.

### **Was war das Krasseste, was Sie hier an der Schule je erlebt haben?**

Es ist natürlich klar, dass man als Schulleiter auch immer wieder von Problemen betroffen ist oder sie hört oder sieht und das lösen muss. Das ist halt der Job.

Aber was ich schön finde in dieser Zeit, in der ich jetzt Schulleiter bin ist, dass ich inzwischen ganz viele Kinder von ehemaligen Schülern von mir hier an der Schule habe. Das ist "krass" schön.

### **Haben Sie schon einmal einen Lehrer gefeuert?**

Nein, das ist nämlich so, dass ein Schulleiter nicht der Arbeitgeber von den Lehrern ist. Arbeitgeber ist das Land Niedersachsen. Ich verwalte zwar alle Lehrer die hier sind und bin deren Chef, aber entlassen kann ich sie nicht. Eine schöne Aufgabe ist es zum Beispiel auch noch, Vorstellungsgespräche mit Lehrern zu führen, die an dieser Schule anfangen möchten. Das finde ich übrigens sehr spannend. Wir lernen die Lehrkräfte kennen und dann entscheiden wir, ob jemand zu uns passt und als Lehrer an unserer Schule unterrichten darf.

### **Okay, gehen wir ins Private. Was haben Sie für Hobbys?**

Oh, das ist leicht. Sport. Und wir haben ja ganz viele Tiere zu Hause, um die wir uns kümmern müssen.

### **Welche Tiere?**

Wir haben sechs Pferde zu Hause. Dann haben wir einen Hund, zwei Katzen und drei Schafe, ein Kaninchen, vier Hühner und zwei Enten.

**Das ist ja ein Hotel für Tiere! Ist das nicht anstrengend? Eine ganze Schule und dann noch die ganzen Tiere?**

Das ist manchmal anstrengend, ja. Der Tag endet immer damit, dass man sich noch mal eine Stunde um die Tiere kümmern muss. Das heißt, wenn ich abends hier einen Termin habe und um sechs nach Hause komme, bin ich auf jeden Fall mindestens noch bis um sieben draußen. Egal welches Wetter ist, um die Tiere zu füttern und zu versorgen, bevor ich dann selbst wirklich Feierabend habe.

**Was ist Ihr Lieblingsessen?**

Ich finde Pasta immer irgendwie lecker, Penne Arrabbiata. Und im Sommer Grillen.

**Essen Sie oder Lehrer auch in Ihrer Freizeit bei McDonald's oder Subway?**

Ich war das letzte Mal bei McDonald's auf der Klassenfahrt der jetzigen 7a. Das war furchtbar! Davor bin ich Jahre nicht bei McDonald's gewesen. Und ich werde auch Jahre nicht mehr hingehen. Subway? Man stopft sich da endlos Brot rein, und das geht alles auf die Hüfte. Niemals! Also ich bin einmal bei Subway gewesen, da war ich für drei Tage satt. Es stellt sich ja ganz oft die Frage: Burger King oder McDonald's. Da bin ich ganz eindeutig die Burger King Fraktion. Also wenn es nicht anders geht, dann Burger King.

**Setzen Sie auch diese Krone auf, die es da gibt?**

Nein!

**Haben Sie eine Lieblingsserie oder was?**

Was ich gerne geguckt habe oder immer noch gucke, das ist

"jerks.". Das ist aber nicht nichts für Kinder. Dann auch bei Prime "Die Discounter". Der Vorläufer von all diesen schlimmen Dingen ist ja "Stromberg" gewesen. Das ist das Original, das ist das Beste. Früher habe ich viel "Stromberg" geguckt, kenne alle Folgen, habe auch alle als DVD zu Hause, Wenn ich wirklich mal Zeit habe und irgendwas gucken will, dann gucke ich sowas.

**Wie lange noch bis zu Ihrer Rente? Und freuen Sie sich drauf?**

Ich habe mehr als die Hälfte meiner Dienstzeit schon geschafft. Das ist schon mal gut. Also 25 Jahre. Das heißt, es kommen noch 15... Das ist gar kein schlechtes Gefühl. Man freundet sich mit dem Gedanken langsam an.

**Danke für das tolle Gespräch. Schön, dass Sie sich Zeit genommen haben für uns.**

Es war sehr schön mit euch.

-Betül, Kata, Max-



Foto: M. Reinhardt

## Orangefarbene Stühle klären auf



Foto: H. Vinke

Hilfeplakat



Waldbühne

Ein Projekt an der Sophie-Scholl-Schule will über die Hilfsnummer 116 016 informieren

Der Wahlpflichtkurs Kunst der achten Klassen aus der Außenstelle beschäftigte sich mit dem Thema „Gewalt gegen Mädchen“. "Orange The World" macht seit 1991 vom Internationalen Tag zur Beendigung der Gewalt gegen Frauen (5.11.) bis zum Tag der Menschenrechte (10.12.) auf die Gewalt aufmerksam. "Orange The World" ist seit 2008 Teil der Kampagne „Stopp Gewalt gegen Frauen" des UN-Generalsekretärs. Dieser fordert: „Um geschlechtsspezifischer Gewalt ein Ende zu setzen, müssen alle Menschen die Formen der Gewalt und deren Grundlagen kennen und sich entschieden dagegen einsetzen.“ Die Schülerinnen und Schüler der Außenstelle wollten auf die großen Probleme der Gewalt an Frauen aufmerksam machen. Sie haben Holzstühle orange gestaltet und mit der deutschlandweit geltenden, kostenlosen Hilfsnummer 116 016 versehen. Die Stühle haben ihre festen Plätze an den beiden Standorten bekommen. Zusätzlich soll ein Plakat informieren, aufrütteln und aufmerksam machen.

In vielen deutschen Innenstädten stehen orangene Bänke. Auch in Georgsmarienhütte.

-Januar-



Kirchstraße

## Karriere Kick der 9. und 10. Klassen bei Beresa

Der Karriere Kick war eine Veranstaltung am 21.02.24 für die Neunt- und Zehntklässler aus Schulen des ganzen Landkreises Osnabrück bei Beresa (Mercedes Autohaus) in Osnabrück. Hauptsächlich geht es beim Karriere Kick darum, dass Schüler und Betriebe sich gegenseitig kennenlernen. Diese Veranstaltung gab es auch letztes Jahr und wurde dieses Jahr wiederholt. Wir haben uns dieses Mal dazu entschlossen euch ein wenig mitzunehmen, um euch zu erklären worum es da eigentlich geht.

Jeder Schüler hat die Karriere Kick App/Seite auf dem Handy. Beim Reinkommen wird ein QR Code eingescannt, damit die Schüler im System eingetragen sind. Das Format des Karriere Kick ist so, dass jeweils ein Schüler mit einem Mitarbeiter aus einem Betrieb zusammen eine Kicker-mannschaft bildet und gegen eine andere spielt. Nach einer gewissen Zeit nach dem Einloggen wird in der App ein „Spielplan“ angezeigt. In der Zwischenzeit können die Schüler sich schon einmal umschauen und sich bei Betrieben vorstellen. Natürlich gibt es am Ende auch Gewinner die den ersten, zweiten und dritten Platz des Kickerturniers belegen.

-Elif, Daria-



Dies sind ein paar Betriebe, die sowohl dieses als auch im letzten Jahr für uns erschienen sind (Diakonie, Beresa, Bundeswehr, Stadt GmHütte und Piepenbrock).



*Ihr fragt euch, was aus Schülern der alten 10.Klasse geworden ist? Manjano aus der alten 10a hat sich während des Karriere Kick letztes Jahr bei Beresa vorgestellt und macht jetzt erfolgreich seine Ausbildung dort.*



*Unsere jetzige 10. Klasse hat sich die Mühe gemacht, für euch ein paar Fotos zu machen, um euch mitzunehmen. Unter anderem Elif und Mergime aus der 10a und Daria aus der 10b.*

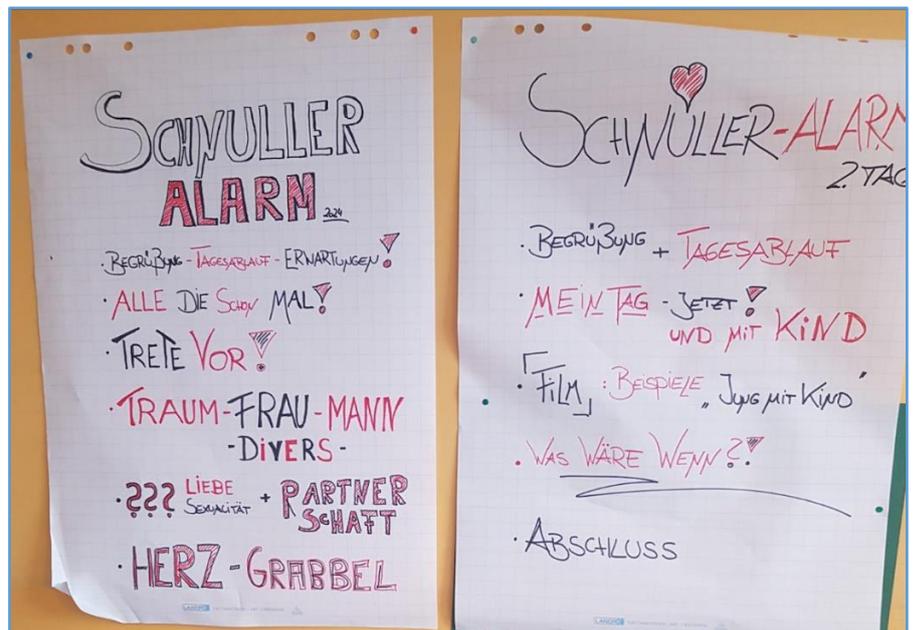
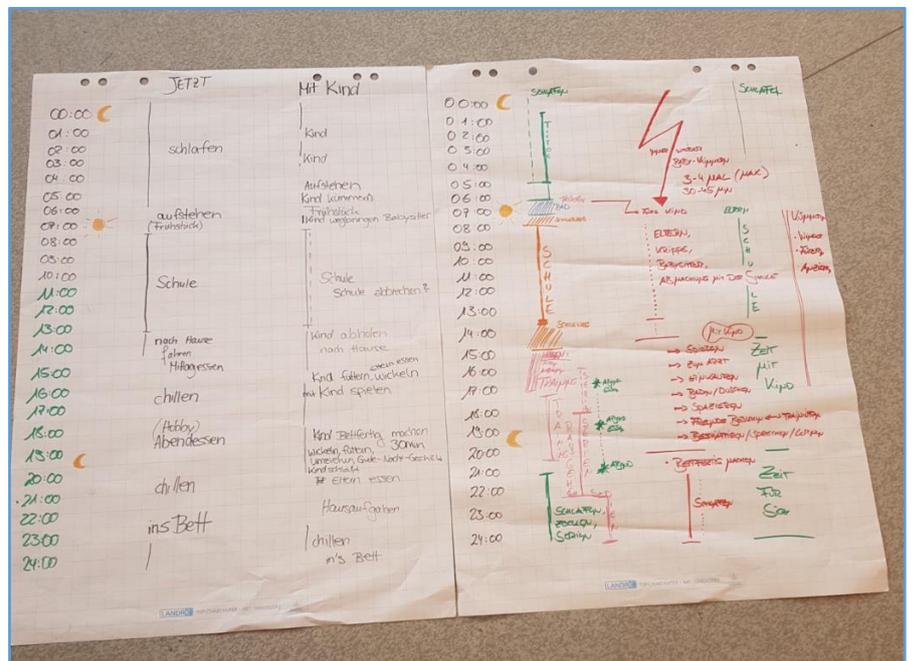


*Aus unserer Schule haben Sinar und Quentin den zweiten und dritten Platz beim Kickern belegt.*

# Schnulleralarm

Schnulleralarm ist ein Schulprojekt, das jedes Schuljahr in den achten Klassen stattfindet. Dieses Schuljahr also an der Außenstelle. In diesem Projekt geht es darum, zu erfahren, wie es ist als Jugendlicher ein Elternteil zu sein. Am ersten Tag wurde über Liebe, Sexualität und Partnerschaft gesprochen. Wir haben auch unseren Traum-Mann-Frau-Divers beschrieben. Nach Ablauf des ersten Tages durften 2 Personen eine Babypuppe mit nach Hause nehmen und mussten sich darum sorgen: Füttern, Windeln wechseln und spielen. Am 2ten Tag wurden wir in zwei verschiedene Gruppe eingeteilt. Beide Gruppen beschäftigen sich damit, wie ein normaler Tag ohne ein Kind ist und ein Tag mit einem Kind wäre. Außerdem haben die Schüler über Verhütungsmittel gesprochen und erklärt bekommen, wie sie benutzt werden. Am Ende entschieden für sich viele, dass sie momentan kein Baby wollen, weil es zu anstrengend ist.

-Januar-



# Unsere Schülerfirma „Coole Schule“

## Das Team „Catering“ stellt seine Arbeit vor

Im Catering backen/kochen wir für verschiedene Veranstaltungen. Vor zwei Wochen sind wir am Freitag, den 16.02.2024 länger in der Schule geblieben als alle anderen. Wir haben Kuchen mit Kirschen und Mandarinen gebacken. Dann schickte uns Frau Möller in den wohlverdienten Feierabend. Wir sind dann am nächsten Tag, also am Samstag in das Osnabrücker Schloss gefahren und haben dort auf einer Veranstaltung der OSIA (Osnabrücker Schulen im Aufbruch) unseren selbstgebackenen Kuchen verkauft. Es gab auch einen veganen Kuchen. Alles schmeckte lecker. Am Ende haben sich die Menschen dafür bei uns bedankt, dass wir für sie Kuchen gebacken haben.

Wir bekommen für unsere Arbeit ein wenig Geld, pro Stunde kriegt man 2,50€. Es macht uns richtig Spaß mitzumachen, wir machen es auch freiwillig. Wir helfen sehr gerne der Coolen Schule.

Geholfen haben an diesem Tag: Vanessa und Emily (beide 9c), Lena (7b), Leana, Gyulten, Kirill, Delsar und Diego (alle 6c) unter der Aufsicht von Frau S. Möller und Frau Vollmer-Janßen

-Kirill-



*Bei den Vorbereitungen haben noch mehr geholfen*

## Impressum

### Anschrift der Redaktion:

Sophie-Scholl-Schule Georgsmarienhütte  
Kirchstraße 9  
49124 Georgsmarienhütte  
05401 41396

### Reaktionsleitung:

Frau A. Westermann

sophiesnews@hs-sophiescholl.net

### Fotos:

Alle Fotos, sofern nicht anders gekennzeichnet, wurden von den Redaktionsmitgliedern selbst aufgenommen.